

Evaluation der Informationsplattform  
„Praxis Suchtmedizin Schweiz“

Abstract und Zusammenfassung

Im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit (BAG)

Luzern, den 12. November 2018

Noëlle Bucher (Projektleitung)  
bucher@interface-pol.ch

Vera Hertig (Projektmitarbeit)  
hertig@interface-pol.ch

Dr. Birgit Laubereau (Qualitätssicherung)  
laubereau@interface-pol.ch

IMPRESSUM

---

**Vertragsnummer**

18.001743

**Laufzeit**

April 2018 bis November 2018

**Datenerhebungsperiode**

April 2018 bis Juli 2018

**Leitung Evaluationsprojekt im Bundesamt für Gesundheit (BAG)**

Tamara Bonassi, Fachstelle Evaluation und Forschung (E+F)

**Meta-Evaluation**

Der vorliegende Bericht wurde vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) extern in Auftrag gegeben, um eine unabhängige und wissenschaftlich fundierte Antwort auf zentrale Fragen zu erhalten. Die Interpretation der Ergebnisse, die Schlussfolgerungen und allfällige Empfehlungen an das BAG und andere Akteure können somit von der Meinung, respektive dem Standpunkt des BAG abweichen.

Der Entwurf des Berichts war Gegenstand einer Meta-Evaluation durch die Fachstelle Evaluation und Forschung des Bundesamts für Gesundheit (BAG). Die Meta-Evaluation (wissenschaftliche und ethische Qualitätskontrolle einer Evaluation) stützt sich auf die Qualitätsstandards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL-Standards). Das Ergebnis der Meta-Evaluation wurde dem Evaluationsteam mitgeteilt und fand Berücksichtigung im vorliegenden Bericht.

**Bezug**

Bundesamt für Gesundheit, Fachstelle Evaluation und Forschung (E+F), 3003 Bern,  
[www.bag.admin.ch/evaluationsberichte](http://www.bag.admin.ch/evaluationsberichte)

**Übersetzung**

Aus der Originalsprache durch Interface und Melyssa Piña Sigg

**Zitiervorschlag**

Bucher, Noëlle; Hertig, Vera; Laubereau, Birgit (2018): Evaluation der Informationsplattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“. Bericht zuhanden des Bundesamts für Gesundheit (BAG), Fachstelle Evaluation und Forschung, Interface Politikstudien Forschung Beratung, Luzern.

**Korrespondenzadresse**

INTERFACE

Politikstudien Forschung Beratung

Seidenhofstrasse 12

CH-6003 Luzern

[interface@interface-pol.ch](mailto:interface@interface-pol.ch)[www.interface-pol.ch](http://www.interface-pol.ch)**Projektreferenz**

Projektnummer: 18-26

## ABSTRACT

Die Online-Plattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ ist ein Informations- und Beratungsangebot, das sich an Hausärztinnen und Hausärzte und weitere Fachpersonen der medizinischen Grundversorgung richtet. „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ wird vom BAG seit 2010 finanziell unterstützt. Die Evaluation dieser Plattform zeigt, dass sich die Projekt- und Ablauforganisation bewährt hat. Ziele, Zielgruppen und Leistungen der Plattform sind aufeinander abgestimmt. Die inhaltliche, technische und gestalterische Ausgestaltung der Informationsplattform ist als positiv zu beurteilen. Ein Bedarf für ein solches Informations- und Beratungsangebot ist vorhanden, auch weil es sich um ein einzigartiges Angebot in der Schweiz handelt. Die Ergebnisse zur Bekanntheit und Nutzung der Plattform sind widersprüchlich. Einerseits weist die Webseite der Plattform hohe und seit anfangs 2016 in der Tendenz steigende Zugriffszahlen auf (im Durchschnitt über 3'500 Sitzungen pro Monat aus der Schweiz). Bei einer Befragung der Zielgruppe im Rahmen eines Hausärzte-Kongresses war die Plattform hingegen einer überwiegenden Mehrheit (80%) nicht bekannt. Die Beurteilung des Nutzens der Plattform ist sehr positiv. Jene Personen, welche die Plattform kennen und nutzen, schätzen deren Nutzen als gross ein. Der grösste Nutzen der Plattform besteht darin, dass suchtmedizinische Informationen in drei Landessprachen gebündelt abgerufen werden können und sich so idealerweise die professionelle Kompetenz der Hausärzteschaft im Suchtbereich verbessert. Die Evaluation formuliert fünf Empfehlungen auf strategischer und operativer Ebene: 1. Plattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ weiterhin unterstützen, 2. Synergiepotenziale nutzen/Etablierung als eigenständige Marke, 3. Bekanntheit steigern/Promotion verstärken, 4. Weiterhin hohe inhaltliche Qualität garantieren, 5. Relaunch der Website prüfen.

## ZUSAMMENFASSUNG

---

### Schlüsselwörter

Evaluation; Informationsplattform; Online-Information und -Beratung; „Praxis Suchtmedizin Schweiz“; Suchtmedizin; Hausärztinnen und -ärzte; medizinische Fachpersonen; Regionale Netzwerke der Suchtmedizin

### Einleitung

In der Schweiz existiert seit 2010 die Informationsplattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“, welche sich an Hausärztinnen und -ärzte und weitere medizinische Fachpersonen richtet. Die Informationsplattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ wird von der Interessengemeinschaft IG Netzwerk Praxis Suchtmedizin getragen, in dem die regionalen Netzwerke der Suchtmedizin FOSUMOS, CoRoMA, FOSUMIS, FOSUM-NW.CH und Ticino Addiction vertreten sind. Seit 2010 regelt ein Vertrag zwischen dem BAG und „Praxis Suchtmedizin Schweiz“, vertreten durch die Geschäftsstelle von FOSUMOS, die Koordination der Plattform. Das BAG unterstützte in den Jahren 2014 bis 2017 die Informationsplattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ mit durchschnittlich 55'000 Franken pro Jahr. Um eine Grundlage für künftige Leistungsvereinbarungen zu erhalten, hat das BAG 2018 Interface Politikstudien Forschung Beratung in Luzern mit einer externen Beurteilung der Informationsplattform zwischen April und November 2018 beauftragt. Der Fokus der Evaluation liegt auf der Konzeption und Umsetzung der Plattform, dem Output und den Wirkungen. Diese Evaluationsgegenstände wurden in der Evaluation jeweils mittels spezifischer Evaluationskriterien (Relevanz und Kohärenz des Konzepts, Zweckmässigkeit der Umsetzung, Angemessenheit der Leistungen, Effektivität und Effizienz) beurteilt. Im Zentrum der Evaluation stehen die folgenden drei übergeordneten Fragen:

1. Ist die Informationsplattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ bedarfsgerecht ausgestaltet?
2. Welchen Nutzen generiert die Informationsplattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“?
3. Welches Optimierungspotenzial hat die Informationsplattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“?

### Methodisches Vorgehen

Zur Beantwortung der Evaluationsfragestellungen wurden sechs methodische Zugänge sowie ein Mix aus qualitativen und quantitativen Methoden gewählt. Die Datenerhebung dauerte von April bis Juli 2018. *Erstens* wurden relevante Dokumente zur Plattform gesichtet und ausgewertet. Mittels Google Analytics wurden *zweitens* statistische Nutzungsdaten ausgewertet. *Drittens* wurden insgesamt fünf persönliche Interviews und zwei telefonische Interviews mit Umsetzungsakteuren durchgeführt. Befragt wurden neben dem Auftraggeber Vertretende der IG Netzwerk Praxis Suchtmedizin. In telefonischen Interviews wurden zudem fünf Kontextakteure befragt. Neben Vertretenden von weiteren Informationsangeboten im Suchtbereich wurden Vertretende von Fachstellen und -verbänden interviewt. *Viertens* wurde eine Beurteilung der Informationsplattform durch zehn Testpersonen durchgeführt. Am Kongress des Kollegiums für Hausarztmedizin (KHM) 2018 in Luzern wurde *fünftens* eine persönliche Kurzbefragung von 197 Personen, darunter 186 Hausärztinnen und -ärzte durchgeführt. *Sechstens* wurde alle Personen, die zwischen Januar 2015 und Mai 2018 den E-Mail-

Auskunftsdienst help@ mindestens einmal genutzt haben, elektronisch befragt. 28 von 74 kontaktierten Personen haben an der Befragung teilgenommen, was einem Rücklauf von 38 Prozent entspricht.

## Resultate

*Relevanz der Plattform:* Es stellt eine Herausforderung dar, Hausärztinnen und -ärzte für suchtmedizinische Anliegen zu sensibilisieren. Der Bedarf nach einem Online-Informations- und Beratungsangebot, das sich explizit an Fachpersonen, die in der medizinischen Grundversorgung tätig sind, und nicht an Suchtbetroffene oder Angehörige richtet, ist vorhanden. „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ ist das einzige Angebot im Bereich Suchtmedizin, welches sich explizit an diese Zielgruppen richtet. „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ ist eingebettet in die nationale Strategie Sucht. So sollen gemäss Massnahmenplan Sucht beispielsweise die Nutzung neuer Technologien für Prävention und Beratung optimiert und gefördert und suchtspezifische Informationen adäquat aufbereitet werden (Handlungsfeld 2).

*Interne Kohärenz:* Das Ziel, die Zielgruppen und die angebotenen Leistungen der Plattform sind im Grundsatz aufeinander abgestimmt. Die Hauptzielgruppe sind Hausärztinnen und -ärzte. Heute zählen vermehrt auch andere Fachpersonen, die in der medizinischen Grundversorgung tätig sind (wie medizinische Praxisassistenten/-innen, Fachpersonen im ambulanten und stationären Pflegebereich), zu den Zielgruppen. Die Ziele der Plattform (wie die Aufbereitung und Sicherstellung der Zugänglichkeit von suchtmedizinischen Informationen für Fachpersonen aus der medizinischen Grundversorgung oder die Vermittlung von Wissen an suchtmedizinische Netzwerke und weitere interessierte Kreise) sind klar definiert. Die Informationsplattform umfasst einen breiten Leistungskatalog, welcher aus Sicht der Evaluation grundsätzlich geeignet scheint, um die Ziele zu erreichen.

*Externe Kohärenz:* Die Informationsplattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ ergänzt die Angebotslandschaft im Bereich der Online-Information und -Beratung auf sinnvolle Weise. Im Vergleich zu anderen Angeboten in der Schweiz zeichnet sich „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ vor allem dadurch aus, dass sie suchtmedizinische Informationen aufbereitet und sich an Hausärztinnen und -ärzte und weitere Fachpersonen in der medizinischen Grundversorgung richtet. Ein gewisses Synergiepotenzial mit anderen Informations- und Beratungsangeboten (wie Sucht Schweiz) ist vorhanden und gilt es zu prüfen.

*Zweckmässigkeit:* Die Projekt- und Ablauforganisation ist klar und hat sich bewährt. Die Zusammenarbeit innerhalb der Interessengemeinschaft IG Netzwerk Praxis Suchtmedizin funktioniert gut. Die Arbeit und das persönliche Netzwerk des Koordinators, welcher von der Geschäftsstelle FOSUMOS gestellt wird, sind von grosser Relevanz für den Betrieb der Plattform sowie für die Koordination, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit. Gleichzeitig stellt die langjährige Erfahrung des Koordinators, sein Netzwerk und das bei ihm gebündelte Wissen auch ein gewisses Risiko dar. So ist davon auszugehen, dass bei einem längeren Ausfall oder Wegfall des heutigen Koordinators die Leistungen nicht im gleichen Umfang und nicht in der gleichen Qualität angeboten werden könnten. Klärungsbedarf besteht bei den Überschneidungen der Aktivitäten von „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ und den regionalen Netzwerken der Suchtmedizin. Die Ressourcen scheinen für den Betrieb der Plattform angemessen, lassen aber aktuell kaum eine Weiterentwicklung der Plattform zu. Die kurzfristige Finanzierungssicherheit des Projekts stellt ein Risiko für ihr zukünftiges Bestehen dar.

*Angemessenheit:* Die Plattform ist technisch und optisch benutzerfreundlich ausgestaltet. Es besteht jedoch in beiden Bereichen ein Optimierungsbedarf: Das Layout wirkt veraltet und der Aufbau der Seite ist vor allem für neue Nutzende wenig selbsterklärend aufgebaut. Eine Neustrukturierung gewisser Inhalte auf der Plattform würde die Benutzerfreundlichkeit steigern. Dies könnte dazu führen, dass Inhalte der Plattform besser sichtbar und stärker in Anspruch genommen würden. Technisch funktioniert die Informationsplattform einwandfrei (Verweise, „Responsive Design“). Die Inhalte sind sowohl für die Hausärztinnen und -ärzte als auch für weitere Berufsgruppen bedürfnisgerecht aufbereitet. Die Qualität, der Umfang wie auch die Aktualität der Inhalte sind positiv zu bewerten. Die hohe Qualität der Inhalte wird durch den Erarbeitungs-, Überarbeitungs- und Reviewprozess, in welchen Vertretende der Zielgruppen involviert sind, sichergestellt. Die Zufriedenheit mit dem E-Mail-Auskunftsdienst beurteilen die Nutzenden als hoch.

*Effektivität:* Die Bekanntheit der Plattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ bei den Zielgruppen und die Nutzung ist gemäss der durchgeführten Befragung eher als gering einzustufen. Eine Umfrage bei Hausärztinnen und -ärzten an einem Kongress hat gezeigt, dass nur 20 Prozent die Plattform kennen und 10 Prozent diese nutzen. Dies steht in einem gewissen Widerspruch mit den analysierten Nutzungsdaten von Google Analytics, die hohe Zugriffs- und Nutzerzahlen der Webseite sichtbar machen (81'834 Nutzer/-innen zwischen 1.1.2016 und 31.5.2018 und durchschnittlich über 3'500 Sitzungen pro Monat). Der Nutzen der Plattform ist bei den Nutzenden jedoch unbestritten. Der grösste Nutzen von „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ besteht darin, dass suchtmmedizinische Informationen gebündelt abgerufen werden können und so die professionelle Kompetenz der Hausärzteschaft im Suchtbereich verbessert werden kann. Zudem wirkt sich die Plattform positiv auf die Sichtbarkeit der regionalen Netzwerke der Suchtmedizin aus. Bisher werden vor allem die regionalen Netzwerke der Suchtmedizin als Kanäle zur Bekanntmachung der Informationsplattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ genutzt. Aus Sicht der Evaluation trägt die Öffentlichkeitsarbeit des Koordinators massgeblich dazu bei, die Plattform bekannt zu machen. In Anbetracht der geringen Bekanntheit drängt sich die Erschliessung weiterer Informationskanäle auf.

*Effizienz:* Insgesamt ist das Verhältnis der Kosten zur Nutzung und zum Nutzen von „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ als positiv zu beurteilen. Die eingesetzten Ressourcen bewirken einen Output sowohl für die Zielgruppen als auch für die regionalen Netzwerke der Suchtmedizin. Wünschenswert wäre aus Sicht der Evaluation eine bessere Aufschlüsselung, wie viele Ressourcen für welche Leistungen eingesetzt werden. Eine bessere Bekanntheit und eine stärkere Nutzung der Plattform würden das Kosten-Nutzen-Verhältnis optimieren.

## Empfehlungen

Auf Basis der Erkenntnisse wurden die folgenden fünf strategischen und operativen Empfehlungen formuliert. Die strategischen Empfehlungen beinhalten grundsätzliche Entscheidungen zum Weiterbestehen der Plattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“. Die operativen Empfehlungen richten sich direkt an die Umsetzungsakteure der Plattform (IG Netzwerk Suchtmedizin Schweiz, Koordinator) und können relativ kurzfristig umgesetzt werden.

Empfehlung 1 ist strategischer Natur und beinhaltet die langfristige Weiterführung der Plattform und soll als Grundlage für die Überarbeitung der Leistungsvereinbarung zwischen dem BAG und „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ herangezogen werden.

### Empfehlung 1: Plattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ weiterhin unterstützen

Die Evaluation hat gezeigt, dass ein aktueller Bedarf nach einer Plattform, welche suchtmedicinische Informationen für medizinische Fachpersonen bereitstellt, besteht. Zudem leistet die Plattform einen Beitrag an die Umsetzung von verschiedenen Massnahmen der Strategie Sucht des BAG. Entsprechend soll die Plattform weiterhin bestehen und das BAG die Plattform weiterhin unterstützen. Bei der Weiterführung der Plattform empfehlen wir, insbesondere die folgenden drei Punkte zur Finanzierung, zu den Inhalten der Plattform sowie zur Umsetzung zu berücksichtigen:

#### a) Langfristige Finanzierung sicherstellen

Eine Weiterführung der Informationsplattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ bedingt eine längerfristige Planungs- und Finanzierungssicherheit. Eine Finanzierungssicherheit über mehrere Jahre führt zu einer Reduktion des administrativen Aufwands und bietet die Möglichkeit, die Plattform inhaltlich, technisch und gestalterisch weiterzuentwickeln. Wir empfehlen dem BAG, zu prüfen, ob die zukünftigen Leistungsvereinbarungen über einen längeren Zeitraum, beispielsweise über vier Jahre, abgeschlossen werden können. Es ist zudem angezeigt, dass die IG Netzwerk Praxis Suchtmedizin in nächster Zeit weitere mögliche Finanzierungsquellen prüft. Ziel sollte es sein, längerfristig eine breite Finanzierung der Plattform zu sichern und auch die Erarbeitung neuer Inhalte des Handbuchs zu ermöglichen. Neben dem Commitment des BAG ist darauf hinzuwirken, dass auch die Kantone sich finanziell am Betrieb der Plattform beteiligen. Im Hinblick auf die Tatsache, dass die Nutzenden der Plattform aus der ganzen Schweiz kommen, wäre eine Teilfinanzierung durch die Kantone im Rahmen der Strategie Sucht denkbar. Auch eine systematische Mitfinanzierung der Plattform durch die regionalen Netzwerke der Suchtmedizin ist zu prüfen.

#### b) Bewährte Projektorganisation weiterführen

Aus Sicht der Evaluation hat sich die Projektorganisation und -umsetzung bewährt. Die Zusammenarbeit innerhalb der IG Netzwerk Praxis Suchtmedizin und zwischen dem Koordinator der Plattform und den zentralen Akteuren (Netzwerke, BAG usw.) funktioniert und ist in vergleichbarem Umfang weiterzuführen. Wir empfehlen, für den Betrieb der Plattform auch weiterhin einen Koordinator einzusetzen. Der aktuelle Koordinator scheint einen massgeblichen Beitrag am Erfolg der Plattform zu haben. Wir empfehlen, in der Leistungsvereinbarung das Tätigkeitsfeld des Koordinators und die entsprechenden Ressourcen zu beschreiben. Neben den bisherigen Aufgaben drängt sich aus Evaluationssicht eine verstärkte Vernetzung des Koordinators im Kanton Tessin sowie in den Westschweizer Kantonen auf. Zudem empfehlen wir, einen Stellvertreter für den Koordinator einzusetzen. Dessen Aufgabe wäre es, das Wissen des bisherigen Koordinators breiter abzustützen, dessen Nachfolge sicherzustellen und die Plattform in der Westschweiz und im Kanton Tessin besser zu verankern.

#### c) Bestehender Leistungskatalog beibehalten

Die Besucher/-innen der Plattform nutzen insbesondere die Inhalte des internetbasierten Handbuchs. Die Nachfrage nach den weiterführenden Informationen sowie nach dem E-Mail-Auskunftsdienst ist deutlich tiefer, der Nutzen dennoch hoch. Das Evaluationsteam sieht es grundsätzlich als unproblematisch, dass die Informationsplattform auch Leistungen anbietet, die wenig genutzt werden. Mit einem breiten Leistungskatalog läuft die Plattform jedoch die Gefahr, dass die Qualität der einzelnen Leistungen darunter leidet. Dies vor allem vor dem Hintergrund der beschränkten finanziellen Ressourcen, die für den Betrieb und die Weiter-

entwicklung der Plattform zur Verfügung stehen. Wir empfehlen deshalb, den heutigen Leistungskatalog vorerst nicht weiter auszubauen und bei der zukünftigen Weiterentwicklung der Plattform den Fokus auf das Hauptziel zu legen: die Bereitstellung von konkreten Handlungsanleitungen zur Früherkennung und Behandlung von Personen mit problematischem Konsum oder Abhängigkeit von verschiedenen Substanzen für medizinische Fachpersonen. In Bezug auf die Zielgruppe empfehlen wir, dass sich die Plattform weiterhin primär an den Bedürfnissen der Hausärztinnen und -ärzte orientiert, da trotz ausgewiesenem Bedarf kein anderes Online-Beratungs- und -Informations-Angebot im Bereich Suchtmedizin explizit für diese Berufsgruppe existiert.

Die Empfehlungen 2 und 3 haben sowohl strategischen wie auch operativen Charakter und richten sich einerseits an das BAG wie auch an die Umsetzungsakteure der Plattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“.

#### Empfehlung 2: Synergiepotenziale nutzen/Etablierung als eigenständige Marke

Aus Sicht der Evaluation ergänzt die Informationsplattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ die Angebotslandschaft im Bereich der Online-Information und -Beratung auf sinnvolle Weise. Sie hebt sich von anderen Angeboten durch ihre Zielgruppe und die suchtmmedizinischen Inhalte ab. Durch die Evaluation konnte an gewissen Stellen Synergiepotenzial aufgezeigt werden:

- Wir empfehlen sowohl dem BAG als auch der IG Netzwerk Praxis Suchtmedizin die Integration des E-Mail-Auskunftsdiensts in das Beratungsangebot von SafeZone aktuell nicht weiter zu verfolgen. Die Angebote unterscheiden in zentralen Aspekten (u.a. in Bezug auf Zielgruppen, Fachwissen und Ressourcen der Auskunftspersonen, Themen und Flughöhe der Anfragen) zu stark, als dass Massnahmen zur Zusammenführung der Angebote aus Evaluationssicht ergriffen werden sollten. Weiterhin wichtig ist es aus Evaluationssicht, dass „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ auf das Angebot von SafeZone aufmerksam macht. Gleichzeitig sollte bei den Verantwortlichen von SafeZone darauf hingewirkt werden, dass SafeZone zukünftig auf ihrer Seite auf den E-Mail-Auskunftsdienst von „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ verweist.
- Dagegen schlagen wir der IG Netzwerk Praxis Suchtmedizin vor, die Zusammenarbeit zwischen „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ und Sucht Schweiz auszubauen. Konkret empfehlen wir, vor der Erarbeitung neuer Inhalte zu prüfen, ob suchtmmedizinisch relevante Informationen von Sucht Schweiz übernommen werden können. Insbesondere beim medizinischen Grundlagenwissen sehen wir ein Potenzial.
- Des Weiteren empfehlen wir dem Koordinator der Plattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der übrigen regionalen Netzwerke, die Überschneidungen von „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ mit den Seiten der regionalen Netzwerke zu analysieren und zu systematisieren. Wir empfehlen insbesondere, dass aus Effizienzgründen in Zukunft nur noch ein zentraler E-Mail-Auskunftsdienst angeboten wird, auf welchen auf den Internetseiten der regionalen Netzwerke zugegriffen werden kann, und somit auf Parallelangebote der regionalen Netzwerke zu verzichten.
- Es ist aus Sicht der Evaluation zudem angezeigt, dass sich „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ als eigenständige Marke etabliert und verstärkt von den regionalen Netzwer-

ken abhebt. Es soll sichtbar sein, dass es sich um keine regionale, sondern um eine Schweiz weite Plattform handelt. Wir empfehlen der IG Netzwerk Praxis Suchtmedizin, für die Informationsplattform eine eigenständige Domain (Name der Website) einzurichten. Inhaltliche Überschneidungen zu den regionalen Netzwerken und gegenseitige Verlinkungen sollen wo sinnvoll beibehalten werden, wenn diese der Sichtbarkeit der regionalen Netzwerke und der Steigerung der Bekanntheit von „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ dienen (z.B. Links zu den Veranstaltungen).

### Empfehlung 3: Bekanntheit steigern/Promotion verstärken

Die Plattform ist bei den Hausärztinnen und -ärzten als Hauptzielgruppe noch wenig bekannt, obwohl die Nutzerzahlen darauf hindeuten, dass der Bekanntheitsgrad der Plattform in den letzten Jahren erhöht werden konnte. Vor dem Hintergrund des Zielgruppenpotenzials empfehlen wir dem Koordinator der Plattform deshalb die Erschliessung neuer Kanäle, um die Bekanntheit der Plattform und die Nutzung der Inhalte, die auf der Plattform zur Verfügung stehen, zu steigern. Mögliche Kanäle sind Fachzeitschriften, Tagungen und Veranstaltungen, Informationsmaterial, Mailings, Newsletter und die Verlinkung der Seite auf Webseiten, die sich an potenzielle Nutzende der Plattform richten. Sollte „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ in Zukunft einen Newsletter anbieten, empfehlen wir dem BAG, diesen in das Newsletter-Angebot des BAG aufzunehmen. Der Koordinator sollte zudem prüfen, ob die Informationsplattform „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ in die Aus- und Weiterbildung von Hausärztinnen und -ärzten und weiteren Berufsgruppen, die in ihrem Alltag mit suchtmedizinischen Fragestellungen konfrontiert sind, integriert werden kann. Wichtig erscheint uns, dass die Kanäle vom Koordinator nicht punktuell, sondern regelmässig bewirtschaftet werden und Kanäle in allen drei grossen Sprachregionen der Schweiz genutzt werden.

Die folgenden operativen Empfehlungen 4 und 5 richten sich an die IG Netzwerk Praxis Suchtmedizin beziehungsweise an den Koordinator.

### Empfehlung 4: Weiterhin hohe inhaltliche Qualität garantieren

Die inhaltliche Qualität (aktuelle, vollständige, fachlich korrekte Inhalte) der Informationsplattform wird von den Nutzenden insgesamt sehr positiv bewertet. Diese hohe Qualität gilt es aus Sicht der Evaluation zu sichern. Wir empfehlen der IG Netzwerk Praxis Suchtmedizin, für die Erarbeitung neuer Inhalte und die Überarbeitung bestehender Inhalte weiterhin auf interdisziplinäre Teams zu setzen. Auch der Review-Prozess sollte beibehalten werden. Es ist aus Sicht des Evaluationsteams zudem angezeigt, die hohe Qualität der Inhalte in Zukunft sichtbarer auszuweisen, um den Besuchenden der Plattform die Vertrauenswürdigkeit der Inhalte zu bestätigen. Wir empfehlen deshalb, an prominenter Stelle (Einstiegsseite der Plattform) zu kommunizieren, wer die Plattform finanziert, wer die Trägerschaft der Plattform ist, wer an der Erarbeitung der Inhalte beteiligt war, auf welchen Grundlagen sie erarbeitet wurden und wie die Qualitätssicherung der Inhalte erfolgt.

In der Leistungsvereinbarung zwischen dem BAG und „Praxis Suchtmedizin Schweiz“ sind für die Sicherstellung der inhaltlichen Qualität der Plattform ausreichend Ressourcen vorzusehen. Aus Sicht der Evaluation ist zu prüfen, ob künftig auch die Erarbeitung neuer Inhalte im Rahmen der Leistungsvereinbarung geregelt werden kann. Bislang mussten dafür zusätzliche finanzielle Mittel akquiriert werden.

### Empfehlung 5: Relaunch der Website prüfen

Die Evaluation hat gezeigt, dass die technische und gestalterische Aufbereitung der Plattform den Bedürfnissen der Nutzenden entspricht. Trotzdem verorten wir sowohl bei der technischen als auch bei der gestalterischen Aufbereitung Optimierungsbedarf: Die Seite ist insbesondere für neue Nutzende nicht intuitiv aufgebaut. Das Layout wirkt zwar professionell, im Vergleich zu anderen Webseiten aber auch etwas veraltet und wenig ansprechend. Vor diesem Hintergrund empfehlen wir der IG Netzwerk Praxis Suchtmedizin, einen Relaunch der Website <[www.praxis-suchtmedizin.ch](http://www.praxis-suchtmedizin.ch)> zu prüfen. Wir empfehlen der IG Netzwerk Praxis Suchtmedizin, die Struktur der Informationsplattform zu überarbeiten und insbesondere die Verortung der weiterführenden Informationen am oberen und rechten Rand der Plattform anzupassen.

Investitionen in einen Relaunch machen aus Evaluationssicht aber nur dann Sinn, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: 1. Es müssen für den Relaunch separate Mittel bereitgestellt werden. 2. Mit Blick auf die Bedürfnisse der Zielgruppen soll ein schlichtes Design gewählt werden. 3. Der Betrieb der Plattform (Webadministration) darf nach dem Relaunch nicht teurer sein als heute. 4. Die inhaltliche Aufbereitung darf nicht unter den Investitionen, die im Bereich Layout getätigt werden, leiden.